



CDU/FDP-Fraktion

Datum: 2017-05-05

Anfrage

Drucksachen-Nr.
F-6089/2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	30.05.2017

Titel:

**Breitband - Fünfter Aufruf zur Antragseinreichung - Förderung von
Infrastrukturprojekten**

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Sven Petke

Gesendet: Freitag, 5. Mai 2017 11:31

An: buergermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide

Betreff: Breitband

Hallo Frau Herzog-von der Heide,

kann dieses Programm in Luckenwalde, zum Beispiel im Biotechnologiepark, helfen?

Mit freundlichen Grüßen

Sven Petke

<http://www.atenekom.eu/projekttraeger-breitband/aufrufe/fuenfter-aufruf-infrastruktur/>

Antwort der Verwaltung:

Bei dem angesprochenen Programm handelt es sich um eine Breitbandförderung des Bundes, die die letzten „weißen Flecken“, also unterversorgte Gebiete, mit einer angemessenen Breitbandanbindung versorgen soll. Ziel ist, jedermann bis 2020 eine Bandbreite von 50 Mbit/s, wenigstens aber 30 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Im Programm sind sowohl die Planung solcher Maßnahmen, als auch die Investition (Ausgleich der Wirtschaftlichkeitslücke) förderfähig.

Der Landkreis hat hierfür die Initiative ergriffen und eine Erhebung in Auftrag gegeben, deren Ergebnis den Gemeinden im Januar vorgestellt wurde. Für Luckenwalde wurden die stadtzentralen Bereiche gemeldet, in denen noch Bandbreiten unter 50 Mbit/s, manchmal in der Realität sogar weniger als 2 Mbit/s, vorherrschen (u.a. Dahmer Straße). In diesen Stadtteilen rüsten Kabelnetzbetreiber ihre vorhandenen Netze mit TriplePlay auf (vgl. Anfrage der CDU-Fraktion, beantwortet am 28.02.2017). Außerdem informierte ein Gebietsbeauftragter der Telekom Anfang Mai über die Absicht der Telekom, diese Flächen so zu versorgen, wie die Stadtrandgebiete Ende 2015/Anfang 2016, jedoch ohne Förderung. Die entsprechenden Bauanträge haben die Verwaltung bereits durchlaufen. Sie sehen einen Baubeginn im Juli 2017 vor. Der Gebietsbeauftragte der Telekom stellte die Fertigstellung für Anfang nächsten Jahres in Aussicht.

Für den Biotechnologiepark sind keine Ausbavorhaben bekannt. Das Stadtplanungsamt hatte sich seit 2013, als die Unterversorgung des Wohngebiets Volltuch auffiel (Erschließung durch RFT kabel Brandenburg im Jahre 2014), im Rahmen eigener Erhebungen für das ganze Stadtgebiet auch mit der Versorgung des Industriegebietes und des Biotechnologieparks befasst. Aus beiden Gebieten gab es bis dahin keine Beschwerden. Die Verwaltung des Biotechnologieparks gab die Auskunft, dass die Versorgung zeitgemäß gut sei. 2015 war auch zu beobachten, wie die Telekom ihre Kabelverzweiger (das sind die großen Schaltschränke mit den Anschlüssen für 50 bis 100 Mbit/s) am Zapfholzweg aufgerüstet hatte, die den Biotechnologiepark abdecken dürften.

Seit jüngster Zeit gibt es Beschwerden von kleineren Unternehmen aus dem Industriegebiet, denen Stadtplanungsamt und Wirtschaftsförderung nachgehen. Hinweise an Telekommunikationsunternehmen wurden schon gegeben.

Fazit im Sinne der Anfrage: Das neue Bundesprogramm wurde für Luckenwalde in Anspruch genommen. Der Biotechnologiepark ist aber nach Kenntnis der Verwaltung schon vorher gut versorgt gewesen.

Stadtplanungsamt, 10.05.2017